

SCHULE UND UNTERRICHT

A wie Außerschulische Lernorte und Klassenfahrten

Damit die Kinder Lernen als lebensbedeutsam und sinnvoll erfahren, ist es wichtig, das Gelernte anwenden und erleben zu können. Diese Erfahrungen können Kinder vor allem in der realen Lebenswirklichkeit, bei Ausflügen zu außerschulischen Lernorten, machen. Außer der Lernfreude fördern Ausflüge wesentlich das soziale Miteinander und das Umweltbewusstsein. Folgende Einrichtungen und Orte wurden besonders häufig besucht, wobei sich je nach thematischem Schwerpunkt immer wieder neue Ziele ergeben.

Die Ziele für die Klassenfahrt werden gemeinsam im Klassenverband mit Schüler: innen, Eltern und Kollegen festgelegt und können variieren. Klassenfahrten fördern im Besonderen das soziale Miteinander und die Selbstständigkeiten der Schüler: innen. Naturwissenschaftliche, sportliche oder auch gesellschaftswissenschaftliche Schwerpunkte sind wünschenswert und sind gekoppelt an das jeweilige Ziel (z. B. Reiterhof Rohe im Emsland).

B wie Betreuung¹

Seit dem Schuljahr 1996/97 bietet die AWO Herne ein Betreuungsangebot an unserer Schule an. Im Laufe der Zeit wurden zunehmend mehr Kinder in der OGS betreut.

Ab dem Schuljahr 2023/24 besuchen nun rund 160 Kinder die Betreuung.

Davon verbringen 27-30 Kinder den Tag lernend und spielend in einer rhythmisierten Klasse. Dort werden sie von einer Lehrkraft und einer Erzieherin betreut. Die übrigen Kinder besuchen nach dem Unterricht den offenen Ganzttag und wechseln aus dem Klassenraum in die OGS-Räume.

BNE²

Unsere Schule ist auf dem Weg zur grünen Schule. Wir setzen uns für Umweltschutz- und Nachhaltigkeit durch die Umwelt-AG, das Haus der kleinen Forscher (OGS), das Energiesparprojekt ein.

Neben dem Schulgarten arbeiten die Kinder der Garten- und Umwelt-AG daran, dass wir nachhaltig leben und lernen.

Wiederholt wurden wir als „Schule der Zukunft“ ausgezeichnet. 2022 wurden wir vor allem für unser Projekt „Unser Schulgarten – Grünes Klassenzimmer“ ausgezeichnet.

¹ weitere Informationen s. OGS-ABC

² Vgl. Leitbild, Säule 8, Pkt. 8.4.

C wie Chor

Sofern es möglich ist, wird im kommenden Schuljahr ein Chor eingerichtet. Neben chorischer Stimmbildung und Atemübungen werden Lieder für verschiedene Anlässe geübt.

Der Schulchor kann von Schüler: innen des 3. und 4. Schuljahres besucht werden. Hier werden die Grundlagen des Singens erarbeitet, Stücke eingeübt und Aufführungen im Rahmen von Festen und Feiern erarbeitet.

Kinder, die gerne Musik machen, haben immer zu Beginn eines Schuljahres die Gelegenheit, sich für den Chor anzumelden.

D wie Deutsch als Zielsprache (DaZ)

In allen Fächern wird darauf geachtet, dass die Schüler: innen sich Fachsprache aneignen und die Unterrichtsinhalte nach dem Prinzip des Scaffolding vorentlastet werden.

Besondere Schwerpunkte werden im Fach Deutsch hinsichtlich der Wortschatzarbeit, der Texterschließung, der Rechtschreibförderung sowie der Lesetechnik gelegt.

Für Kinder mit Migrationshintergrund finden an unserer Schule in klassenübergreifenden Gruppen zweimal wöchentlich sog. DaZ-Stunden statt. Dies hat sich in den letzten Jahren bewährt.

Die Feststellung des Sprachförderbedarfs erfolgt bereits im Rahmen der Lernstandserhebung bei der Schulanmeldung in Form eines Schulspiels. Ab dem 1. Schuljahr werden regelmäßige Diagnosen des Sprachstandes durchgeführt. Zusätzlich stehen am Elternsprechtag Logopädinnen zur Verfügung, die bei Sprachauffälligkeiten beraten und somit eine Unterstützung bei der Diagnose sind.

In der Regel führt der die Klassenleitung die Fördermaßnahmen als äußere und innere Differenzierungsmaßnahme durch.

Seit 2016 besuchen immer mehr Schüler: innen ohne Deutschkenntnisse die Schillerschule. Diese nehmen am Unterricht einer Regelklasse teil und erhalten additive Sprachförderung in einer Sprachfördergruppe. Diese erfolgt zwei Stunden am Tag.

Im Rahmen der Zuwanderung ukrainischer Kinder wurde im Schuljahr 2022/23 eine Willkommensklasse eingerichtet.

D wie Digitales Lernen

Digitales Lernen ist bereits für Grundschulkinder ein wichtiges Thema. Grundlage für die Arbeit ist der Medienkompetenzrahmen NRW. Lernen und Leben mit digitalen Medien wird zunehmend zur Selbstverständlichkeit im Unterricht. Alle Fächer tragen so ihren spezifischen Beitrag zur Entwicklung der geforderten Kompetenzen bei.

Die Kinder aller Jahrgänge werden an das Arbeiten und den sicheren Umgang mit digitalen Medien herangeführt. Dazu werden alle Klassen mit iPads ausgestattet.

E wie Elternhaltestelle

Das Hauptziel des Programms ist es, dass möglichst viele Kinder ihren Schulweg allein oder in Kleingruppen zurücklegen, um gleichzeitig den motorisierten Verkehr vor der Schule und in direkter Schulnähe zu vermindern.

Die Kinder ...

- bewegen sich auf dem Weg zur Schule an der frischen Luft und kommen wach und aufmerksam an,
- erleben das Erwachen der Natur, mit manch zwitscherndem Vogel oder dem Morgentau,
- bekommen ein Gefühl für die Jahreszeiten, für Temperaturen und die angemessene Kleidung,
- benutzen ihre Sinne und entdecken die Welt,
- lernen, sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen, und sind stolz, ihren Schulweg allein zu schaffen.

Unterstützt werden die Kinder durch unsere Verkehrszähler: innen, die die Kinder morgens beim Weg von der Elternhaltestelle am Lidl bis zur Schule unterstützen.

E wie Elternmitarbeit

Unsere Schule ist für eine Vielzahl von Elternmitarbeit offen.

Einerseits können sich unsere Eltern über die Mitarbeit in den Schulmitwirkungsgruppen, wie Klassen-, Schulpflegschaft und Schulkonferenz einbringen und in Foren zu speziellen Bereichen mitarbeiten.

Andererseits sind wir in vielen Feldern des Schullebens auf Elternmitarbeit, bzw. -unterstützung angewiesen. So wäre ohne unsere Eltern die Vielfalt sportlicher Aktivitäten, die Organisation von Festen, Feiern und Ausflügen nicht möglich.

Es besteht für unsere Eltern die Möglichkeit sich im Förderverein aktiv einzubringen und so unser Schulleben verstärkt mitzugestalten.

E wie Erziehungskonzept

In Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen und Erziehern der OGS wurde ein umfangreiches Erziehungskonzept erarbeitet und erprobt.

Es zielt auf die Ich- und Wir-Stärkung ab und umfasst folgende Arbeitsfelder:

- Wertevermittlung
- Kooperation mit Eltern
- Förderung von Ich-Stärkung und Sozialkompetenz
- Umgang mit Konflikten
- Regeln und Rituale
- Ganztagsbetreuung

F wie Feste und Feiern

In unserer Schule finden über das Schuljahr verteilt, sowohl im Klassenverband als auch mit der gesamten Schulgemeinde, zahlreiche Feste und Feiern statt.

Dies beinhaltet im Einzelnen:

- Feste und Feiern zur Schulentlassung / Schulaufnahme
- Feste und Feiern im Jahreskreis
- Feste und Feiern im Verlauf des Kirchenjahres
- Sportfeste
- Schulfest

F wie Frankreichaustausch³

Seit 1992 pflegen wir einen engen Kontakt zu der französischen Grundschule „Ecole Léon Blum“ der Herner Partnerstadt Hénin-Beaumont. Was anfänglich als Versuch gedacht war, hat sich zu einer festen Einrichtung an unserer Schule entwickelt.

Die Kinder des 3. und 4. Schuljahrs haben die Möglichkeit eine Arbeitsgemeinschaft Französisch zu besuchen. Hier lernen sie durch Lieder, Reime und Redewendungen die französische Sprache kennen. Die Kinder erfahren Interessantes über unser Nachbarland und zu besonderen Anlässen (Ostern, Weihnachten) können kleine Briefe nach Frankreich geschickt werden.

Seit dem Schuljahr 2009/10 arbeiten wir in der Französisch-AG mit dem Lehrwerk „Grenadine“ des französischen Hache-Verlages, welches auch zum Muttersprachlichen Unterricht in den deutschsprachigen Teilen Belgiens verwendet wird.

Kinder, die sich trauen, können innerhalb der zwei AG-Jahre einmal für vier Tage nach Hénin-Beaumont zu fahren und die Zeit in einer Gastfamilie zu verbringen. Im Jahr darauf erfolgt der Gegenbesuch des französischen Kindes in der deutschen Gastfamilie. Der Austausch findet jeweils in der Woche vor Pfingsten statt.

Nach der Corona-Pandemie möchten wir den Austausch nun bald wieder aufnehmen.

F wie Förderverein Schillerschule e.V.⁴

Unser Förderverein wurde 1983 kam gegründet. Er möchte die pädagogische Arbeit der Schule durch finanzielle Mittel unterstützen und fördern.

Mit unser Förderverein organisieren. Weiter unterstützt der Verein die Schule bei der Durchführung von Projekten und einzelnen Vorhaben, hilft bedürftigen Schüler: innen und sponsert viele Programmpunkte unseres Schulfestes. Zahlreiches Unterrichtsmaterial konnte dank des Fördervereins in den letzten Jahrzehnten angeschafft werden.

Seit dem Schuljahr 2009/10 suchen die Vorstandsmitglieder immer wieder nach neuen Wegen Gelder für Projekte zu sammeln. So wurden Sponsorenläufe durchgeführt, Anträge bei der Volksbank und Sparkasse für Fördergelder gestellt usw.

Zur Mitarbeit im Förderverein sind alle Eltern der Schule herzlich eingeladen. Mitglied können diese bereits für 2 € im Monat werden. Auch über einmalige Spenden freut sich der Verein.

G wie Gender Mainstreaming⁵

Die Schillerschule orientiert sich in ihren Bemühungen um eine Förderung der Geschlechtergleichstellung an den Zielsetzungen der Arbeitshilfe zur Erstellung eines Gender-Mainstream-Konzeptes des Schulministeriums.

Die reflexive Koedukation nimmt einen hohen Stellenwert bei uns ein. Sie durchzieht unsere schulische Arbeit in allen Bereichen. Wir sind bemüht im Schultag immer wieder Rollenklischees aufzubrechen und sowohl Jungen, als auch Mädchen vielfältige Wege und Förderungen offenzuhalten und zu ermöglichen. In Konzepten und Briefen sind wir bemüht, möglichst beide Geschlechter anzusprechen.

³ Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website.

⁴ Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website.

⁵ Das Konzept kann auf Wunsch eingesehen werden.

G wie Gesundheitserziehung an der Schillerschule

“Gesundheit ist kein Zustand, der vorhanden ist oder nicht, sondern eine Balance zwischen körperlichem und seelisch-geistigem Wohlbefinden, die im täglichen Leben immer wieder neu herzustellen ist”.⁶

Das Thema Gesundheit geht also weit über das Training des Zähneputzens und das Wissen um gesunde Ernährung hinaus. Es umfasst vielmehr eine ganzheitliche und präventive Gesundheitsbildung, die auch die Stärkung der Selbstsicherheit, die Befähigung der Lebenskompetenz und die Verantwortungsübernahme für sich und seinen Körper enthält.⁷

Der Tagesablauf und die Unterrichtsinhalte sind an der Schillerschule so konzipiert, dass die Kinder dazu angeleitet werden, die Grundsätze einer gesunden Lebensführung täglich in ihrer Lebenswirklichkeit umzusetzen. So lernen die Kinder zunehmend Verantwortung für ihren eigenen Körper zu übernehmen und auf ihre Gesundheit zu achten. Die Gesundheitserziehung umfasst die Arbeitsfelder Gesunde Ernährung, Körper/-pflege, Persönlichkeitsentwicklung sowie Bewegung.⁸

H wie Hausaufgaben⁹

Grundsätzlich gilt, dass Hausaufgaben die Arbeit im Unterricht ergänzen (einprägen, einüben, anwenden, vorbereiten) und selbstständig, d. h. ohne fremde Hilfe, in angemessener Zeit gelöst werden können sollen. Des Weiteren ist es wichtig, dass die Eltern selbst einen Einblick in die Lernfähigkeit und die schulische Entwicklung ihres Kindes bekommen. Gleichzeitig ist es auch für die Kinder wichtig, das Interesse der Eltern an der Entwicklung ihres Lernerfolgs zu spüren.

Hausaufgaben sollen in folgenden Arbeitszeiten (abzüglich Pausen und Trödeln) durchschnittlich erledigt werden können:

- Klasse 1 und 2: 30 Minuten
- Klasse 3 und 4: 45 Minuten

Neben dem Angebot für die Kinder der OGS besteht seit dem Schuljahr 2009/10 für Kinder, die besonderer Förderung bedürfen, die Möglichkeit an den sog. Silentien teilzunehmen. Dort werden die Kinder in Kleingruppen bei der Erledigung der Hausaufgaben unterstützt. Die Auswahl der Kinder erfolgt durch die Klassenleitung.

H wie Herkunftssprachlicher Unterricht

Kinder, deren Herkunftssprache **Türkisch** oder **Arabisch** ist, können am Herkunftssprachlichen Unterricht unserer Schule teilnehmen.

Andere Sprachen werden im Nachmittagsbereich an verschiedenen Schulen angeboten. Bitte sprechen Sie uns bei Interesse an.

Eine verbindliche Anmeldung erfolgt bereits bei Schuleintritt. Die Leistungen der Kinder im Muttersprachlichen Unterricht werden auf dem Zeugnis vermerkt.

⁶ Weltgesundheitsorganisation 10/2010

⁷ Vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW

⁸ Vgl. Konzept Gesundheitserziehung (Das Konzept kann auf Wunsch eingesehen werden.)

⁹ Vgl. Konzepte bezogen auf die Arbeit in der Offenen Ganztageschule (Betreuung), Hausaufgabenkonzept (Die Konzepte können auf Wunsch eingesehen werden.)

I wie Integration

An der Schillerschule möchten wir alle Schüler: innen sowie ihre Familien willkommen heißen. Kinder aus vielen verschiedenen Ländern und Kinder mit unterschiedlicher Lernausgangslage besuchen unsere Schule. Wir versuchen, allen gerecht zu werden. Die Vielfältigkeit unserer Schülerschaft, z. B. die Mehrsprachigkeit vieler Schüler: innen, werden im Schulleben sowie im Unterricht immer wieder aufgegriffen und genutzt.

Wir streben eine umfassende Förderung aller Schüler: innen an. Dabei sind unser Ansatz für eine bewegungsfreudige Schule und die Förderung der Lesefreude seit langem eine tragende Säule unserer Arbeit. Seit dem Schuljahr 2010/11 haben wir eine Schulbücherei eingerichtet. Dort können neben deutschsprachigen auch herkunftssprachlichen Büchern ausgeliehen werden.

Es existiert eine Vielzahl von Konzepten zur Förderung an unserer Schule. Als Beispiel seien genannt, unser umfangreiches LRS-Konzept, das Leistungskonzept sowie das Lesekonzept.

K wie Kinderrechte-Schule

Kinderrechte bedeuten nicht nur ein Recht auf Bildung und das Lernen über die eigenen Rechte, sondern auch das Fördern eines kritischen Geistes und von konkretem Engagement. Artikel 12 der UN Kinderrechtskonvention (UN-KRK) betont den Aspekt der Beteiligung und sichert Kindern das Recht zu, sich aktiv an der Gestaltung ihres eigenen Lebens und des Lebens der Gemeinschaft zu beteiligen.

Im Rahmen des Landesprogramms KINDERRECHTESCHULEN NRW haben wir uns auf den Weg gemacht Kinderrechte-Schule zu werden und wurden im Mai zertifiziert.

Wir stärken die Rechte unser Schüler: inne und beteiligen sie zukünftig bei Überlegungen, Planung und Durchführung von Projekten und Entscheidungen im Rahmen unseres Schullebens.

K wie Konfliktlösung

Ein Schwerpunkt der schulischen Arbeit der Schillerschule liegt in einem friedlichen Miteinander durch Konfliktvermeidung sowie Konfliktlösung. Unsere Schiller-Kinder sollen lernen, ihre Probleme auf verbalem Wege und nicht durch Gewalt zu lösen. Konflikte sollen vermieden werden, Streit soll friedlich mit Worten gelöst werden. Um diese zu gewährleisten haben wir ein umfassendes Erziehungskonzept erarbeitet¹⁰.

K wie Kooperationen

Die Schillerschule versteht sich seit jeher als Schule im Stadtteil und pflegt bereits seit Jahrzehnten Kontakte zu den Einrichtungen, Vereinen und Gemeinden. Es bestehen eine Vielzahl von Kooperationen wie folgt:

Kooperationen mit Beratungsstellen, Fachbereichen und Einrichtungen der Stadt Herne

- Erziehungs- und Schulberatungsstelle
- Fachbereich Kinder-Jugend-Familie
- Schulärzten der Stadt zusammen
- Gesundheitserziehung die Zahnhygiene
- Kinder- und Jugendparlament

¹⁰ Das Konzept kann auf Wunsch eingesehen werden.

- Städtischen Musikschule Herne.
- Stadtbibliothek Herne

Kooperation mit Therapieeinrichtungen

Wir bemühen uns, mit Zustimmung der Eltern, um eine enge Zusammenarbeit mit Logopädinnen, Ergotherapeutinnen oder anderen therapeutischen Fachkräften, die unsere Schüler: innen außerschulisch fördern.

Kooperation im Bereich Sport

- Schulsportgemeinschaften
- Felix Fit bietet
- Jekits-Tanz

Kooperation mit den Kirchengemeinden

Eine enge Zusammenarbeit besteht mit der evangelischen Kreuzkirchengemeinde und der katholischen Bonifatius-Gemeinde. Aus beiden Gemeinden halten die Geistlichen beider Konfessionen jeweils wöchentlich eine Stunde **Kirchlichen Unterricht**.

Wir feiern vor den Schulferien regelmäßig ökumenische Gottesdienste, die wechselweise von den Gemeinden, bzw. von der Schule thematisch im Unterricht vorbereitet werden, in der nahegelegenen Kreuzkirche.

Im Rahmen des Martinfestes führen wir seit längerem für die Initiative der Kreuzkirche für Wohnungslose eine **Aktion des Teilens** durch und sammeln Spenden in Form von Kleidung, Konserven o.ä.

Kooperation Primarbereich und Elementarbereich

Im Rahmen des Arbeitskreises Übergang Kita/GS arbeiten wir gemeinsam mit der Kolibri-Schule, der katholischen Grundschule an der Bergstraße und der Galileo-Schule mit 15 Kindertagesstätten eng zusammen.

Des Weiteren tauschen wir uns mit den Kindertagesstätten unserer Lernanfänger: innen aus. Vor Schulbeginn werden die Kinder bereits zu Schnupperstunden eingeladen, für die die Kindertagesstätten diese freistellen.

Ziel aller Bemühungen ist ein möglichst guter Übergang von der Kindertagesstätte in die Schule.

Kooperation mit den weiterführenden Schulen

Wir arbeiten eng und kooperativ mit den benachbarten Gymnasien und der Mont-Cenis-Gesamtschule zusammen. Rege Kontakte bestehen auch zur Hans-Tilkowski-Schule und den Realschulen in der Nachbarschaft.

Eine besondere Kooperation besteht mit dem Otto-Hahn-Gymnasium im Rahmen der Umwelterziehung. Gemeinsam wurde das Blaue Klassenzimmer geplant und kann nun bald für naturwissenschaftliche Exkursionen genutzt werden.

Im Rahmen des Einsteine-Projekts bieten Schüler: innen des 8. Jahrgangs regelmäßig eine Experimentier-AG an. Die Gymnasiast: innen kommen zu uns in die Schule, um mit den Schülerkindern Experimente durchzuführen, zu beobachten, zu staunen und zu reflektieren. Die AG wird von einer Lehrkraft oder Erzieher: in unserer Schule begleitet

Am Haranni-Gymnasium nehmen Schüler: innen der 4. Klassen im Herbst an der Herbstakademie teil. Im Gegenzug besuchen uns immer Schüler: innen des Gymnasiums, um bei uns ihr Berufspraktikum zu absolvieren.

L wie Leitbild¹¹

Gemeinsam mit allen Akteuren in unserer Schule haben wir ein Leitbild entwickelt: **Gemeinsam unter einem Dach: Voneinander Lernen – miteinander leben. Schillerschule.**

Es wird von 8 Säulen getragen.

1. Wir sind eine bewegte und demokratische Schule.
2. Wir erziehen zu einem respektvollen Umgang miteinander und demokratischen Handeln.
3. Wir richten unseren Unterricht so aus, dass wir voneinander und miteinander lernen.
4. Wir legen Wert auf die gemeinsame Gestaltung des Schullebens.
5. Wir sind ein multiprofessionelles Team (MPT).
6. Wir erweitern unser MPT, indem wir mit externen Partnern kooperieren.
7. Wir können uns sehen lassen.
8. Wir sind in Bewegung.

Das Schulparlament stellt das Leitbild auf unserer Website vor.

M wie Methodenvielfalt

Neben einem eher geführten Unterricht fanden auch Unterrichtsformen wie Werkstattarbeit, Arbeit an Stationen und Projektarbeit Eingang in unsere Unterrichtspraxis. Dabei werden den Kindern von uns erarbeitete oder fertige Materialien zu einem Thema (z.B. Feuer, Zoo, Ritter) zur Verfügung gestellt, aus denen sie dann nach ihren Fähigkeiten auswählen können. Manche Themen wie z.B. das Thema Zoo sind so angelegt, dass sie als Projekte fächerübergreifend behandelt werden, im Sachunterricht unter biologischen Aspekten, im Deutschunterricht, im Kunstunterricht...

M wie Mobilitätserziehung

Die Mobilitätserziehung umfasst neben der motorischen Schulung der Kinder und der Wahrnehmungsförderung eine fächerübergreifende Verkehrserziehung.

Die Radfahrausbildung mit der Polizei findet im 3. und 4. Schuljahr statt.

Folgende Schwerpunkte sind für die einzelnen Jahrgänge vorgesehen:

- 1. Schuljahr: „Wir erwerben das Fußgängerdiplom“
- 2./3. Schuljahr: Radfahrübungen auf dem Schulhof mit dem Schwerpunkt „Fahrrad und Helm“
- 3. Schuljahr: Radfahrübungen auf der Straße mit dem Schwerpunkt „Richtiges Fahren auf der Straße und rechts vor links“
- 4. Schuljahr: Radfahrübungen auf der Straße mit den Schwerpunkten „Radfahrprüfung“ und „Links abbiegen“

Verkehrserzieherische Einheiten werden in den Unterricht einbezogen. Mit der Durchführung der Fahrradprüfung findet die Mobilitätserziehung im 4. Schuljahr ihren Höhenpunkt. Ziel ist es, möglichst alle Kinder an das verkehrssichere Fahren heranzuführen.

¹¹ Das Leitbild kann auf Nachfrage gerne eingesehen werden.

M wie Musikalische Arbeit

Unser Musikunterricht soll bei den Kindern Freude und Interesse an der Musik wecken. Täglich setzen sich die Kinder an unserer Schule in vielfältiger Weise mit Musik auseinander.

Sie singen zu Themen im Jahreskreis, zu Ereignissen im Schulleben oder im Musikunterricht zu erarbeiteten Themen. Sie lernen das orffsche Instrumentarium kennen, erproben dies im spielerischen Umgang und setzen Spiel-mit-Partituren um (Kompetenzbereich Musik machen).

Die Kinder werden an das bewusste Hören von Musikstücken und Liedern herangeführt (Kompetenzbereich Musik hören). Sie bewegen sich und tanzen zu Musik verschiedenster Stilrichtungen und Gattungen (Kompetenzbereich Musik umsetzen). Zunehmend rückt bis zum 4. Schuljahr auch der Austausch über Musik immer mehr in den Vordergrund. Die Kinder sprechen über Musik und erlernen Formen der Notation musikalischer Phänomene (Kompetenzbereich Sich über Musik verständigen).

M wie Mediales

Die Vermittlung von Grundkenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in einer Form, die den individuellen Lernmöglichkeiten des einzelnen Kindes angepasst sind, ist Aufgabe der Grundschule.

In diesem Zusammenhang bietet der Einsatz von Medien eine innere und äußere Differenzierung zur individuellen Förderung. Es entsteht die Möglichkeit zum selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernen sowie zum Festigen und Automatisieren von bereits Bekanntem. Medienkompetenz ist Schlüsselkompetenz.

Medien müssen daher sinnvoll nach medienpädagogischen Gesichtspunkten im Unterricht eingesetzt werden. Diese Aufgabe hat sich die Schillerschule als Ziel gesetzt. Die Forderung nach der Entwicklung von Medienkompetenzen unserer Schüler: innen findet auch in den neuen Richtlinien und Lehrpläne für das Land NRW seinen festen Platz.

Der Förderverein hat die Anschaffung von iPads ermöglicht.

Ö wie Öffentlichkeitsarbeit

Veröffentlichung in der Lokalpresse

Immer wieder berichtete und berichtet die Presse über die Schillerschule und ihr Schulleben. Wir pflegen einen engen Kontakt zu WAZ und zum Wochenblatt, da es uns wichtig ist die Menschen unseres Stadtteils an unserem Schulleben teilnehmen zu lassen.

Website

Unsere Schule hat eine eigene Website, auf der sicher interessierte über unsere pädagogische Arbeit und Schwerpunkte informieren. Aktuelle Nachrichten und Termine werden dort ebenfalls regelmäßig veröffentlicht. Sie finden die Seite unter **www.schillerschule-herne.de**.

P wie Projektwoche

S wie Schulfest

In regelmäßigen Abständen finden Projektwochen statt. Alle 4 Jahre feiern wir ein großes Schulfest an unserer Schule.

Während der Projektwochen arbeiten Schüler: innen mit gemeinsamen Interessen, aber unterschiedlichen Fertigkeiten und Fähigkeiten jahrgangsübergreifend in Gruppen zusammen.

Ähnlich verhält es sich bei der Planung und Durchführung des stets groß angelegten Schulfestes. Gruppen von Eltern, Kolleginnen und Kollegen arbeiten über eine längere Zeit gemeinsam an diesem großen Vorhaben.

Am Tag des Sommerfestes werden neben Spielangeboten der einzelnen Klassen von einer Vielzahl von Kooperationspartner Mitmachstationen angeboten. In der Aula wird der Schulgemeinde ein kunterbuntes Programm in der Aula geboten. Auch für das leibliche Wohl wird ausreichend gesorgt.

S wie Schulhund

Seit 2022 wird unser Kollegium von Charly unserem Schulhund verstärkt.

Einmal die Woche findet eine Hunde-AG für die Drittklässler statt. Hier werden Grundregeln, Tricks, der Körper des Hundes, die Körpersprache, Hunderassen usw. thematisiert. In der AG sind maximal acht Kinder.

Für die Zweitklässler findet nach Möglichkeit wöchentlich eine Leseförderstunde mit Hund statt.

In einer Förderstunde „Deutsch als Fremdsprache“ (DaF) wird Charlie bald ebenfalls eingesetzt und dient somit als „Eisbrecher“. Gerade DaF-Kinder zeigten bei den Besuchen von Charlie ein großes Interesse und trauten sich deutlich häufiger, eigene Beiträge zu leisten und ganze Sätze zu sprechen. Charlie dient in der Förderstunde als Gesprächsanlass, sodass nach und nach der Wortschatz erweitert und Fortschritte bei der Satzbildung sowie im Lesen gemacht werden können.

S wie Schulparlament

Wir setzen uns für Demokratie ein, indem wir den Klassenrat und das Schulparlament regelmäßig durchführen.¹²

Ab der Klasse 2 entsendet jede Klasse Ihre Klassensprecher: innen in unser Schulparlament, dass alle für die Kinder relevanten Themen bespricht. Ein Protokoll vom Schulparlament verfasstes Protokoll geht in alle Klassen und wird im wöchentlichen Klassenrat besprochen.

Das Schulparlament entsendet zwei Vertreter: innen ins Kinder- und Jugendparlament der Stadt Herne.

S wie Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit handelt in enger Kooperation mit den Lehrkräften der Schule, der Schulleitung und dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe. Die Angebote richten sich an Gruppen und Einzelne. Schulsozialarbeit ist kontinuierlich am Ort Schule eingesetzt, um die Schüler: innen in ihrer individuellen, sozialen und schulischen Entwicklung zu fördern. Ferner soll sie dazu

¹² Vgl. Leitbild, Säule 8, Pkt. 8.3

beitragen, Bildungsbenachteiligungen zu vermeiden und abzubauen. Kinder sind in einer für sie befriedigenden Lebensbewältigung zu unterstützen und ihre Kompetenzen zur Lösung von persönlichen oder sozialen Problemen zu fördern. Methoden und Angebote Sozialer Arbeit sind dabei auf das System Schule anzuwenden.

Unsere Schulsozialarbeiterin Frau Kleversaat berät unsere Kinder und deren Eltern vertraulich zu Themen und Schwierigkeiten im Alltag, in der Schule und in der Familie.

Das Aufgabengebiet umfasst u.a.:

- Implementierung/Ausbau der Schulsozialarbeit an der Schule
- Einzelfall- und Gruppenarbeit
- Eltern- und Familienarbeit
- Kooperation mit außerschulischen Partnern
- Mitwirkung bei der Gestaltung der Übergänge
- Beratung und Unterstützung bei der Nutzung des Bildungs- und Teilhabepaketes

Das Angebot der Schulsozialarbeit unterliegt stets Freiwilligkeit und Vertraulichkeit; sie steht allen Schüler: innen sowie deren Eltern zur Verfügung

S wie Sozialerziehung

Die Sozialerziehung stellt einen Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit dar. Sie zieht sich durch alle Jahrgänge.

Die ersten Wochen des Schulbeginns werden gleitend vollzogen, d.h. allmählich und behutsam wird das Grundschulkind, das dem Kindergarten entwachsen ist, an die neue Umgebung gewöhnt. Während dieser Zeit gilt in Absprache mit den Eltern zunächst noch ein verkürzter Stundenplan. Aufgabe der ersten Wochen und Monate der Schuleingangsphase ist es, ein Wir-Gefühl in der neu formierten Gruppe anzubahnen. Dabei lernen wir uns untereinander näher kennen. Die Kinder lernen anhand von Ritualen und Regeln, sich an das neue Umfeld einzuleben.

Sie werden mit der Einrichtung unseres Schulgebäudes vertraut gemacht. Gemeinsam werden erste Regeln für das Zusammenleben in der Klassengemeinschaft erarbeitet. Dabei legen wir großen Wert darauf, dass die Regeln und vereinbarten Ziele von allen Kindern respektiert werden. Zug um Zug wird der Klassenraum – auch mit Hilfe der Eltern – eingerichtet und gestaltet. Kinder lernen, in der neuen Umgebung Wurzeln zu fassen. Die Notwendigkeit des Ordnungsdienstes wird einsichtig gemacht.

Das zweite Jahr der Schuleingangsphase ist die Phase der Konsolidierung. Regeln werden wiederholt, eingeübt und immer wieder einsichtig gemacht. Die Übung und Wiederholung des Verhaltens ist eine bedeutsame Phase des Lernprozesses. Die Kinder sollen lernen, faire Kritik anzunehmen und diese auch auszuüben.

Im 3. Schuljahr werden die ersten formalen Formen des demokratischen Verhaltens eingeübt (Wahl des Klassensprechers). Wir lernen unsere Partnerschule in Frankreich kennen (Erziehung zur Toleranz, Verständnis für den Andersdenkenden/-lebenden).

Im 4. Schuljahr erfolgt die Stärkung des Ich-Bewusstseins, des Wir-Gefühls und des Gemeinschaftserlebnisses z. B. durch eine mehrtägige Fahrt ins Schullandheim oder in eine ähnliche Einrichtung. Manchmal findet diese Gemeinschaftsveranstaltung nach Absprache mit den Eltern schon im 3. Schuljahr statt.

Ein Blick über den eigenen Tellerrand hinaus kann durch das Angebot, einige Tage zu Gast an unserer französischen Partnerschule Ecole Léon Blum zu sein, erfolgen. Mit diesem Angebot wird vor allem der Versuch unternommen, das Selbstwertgefühl der Kinder zu stärken und den Wert der Toleranz herauszustrichen, weniger bedeutend ist der sprachliche Aspekt.

Ab dem 2. Schuljahr nehmen die Klassensprecherinnen und -sprecher an den Sitzungen des Schulparlaments teil und vertreten dort die Interessen ihrer Mitschülerinnen und -schülern.

SCH wie Schulordnung

Das sind unsere Regeln...

1. ... für den ganzen Schultag

- Ich bin freundlich zu anderen und löse Streit friedlich.
- Ich helfe anderen Kindern.
- Ich gehe leise und rücksichtsvoll durch das Schulgebäude.
- Ich stelle meine Schuhe ordentlich ins Regal, ziehe meine Pantoffeln an und hänge meine Jacke auf.
- Ich halte die Toilette sauber und verlasse sie zügig.
- Ich werfe meine Abfälle in den Abfalleimer.

2. ... bevor die Schule beginnt

- Ich halte mich auf dem vorderen Schulhof auf. Nur bei Regenwetter warte ich im Verbindungstrakt des Schulgebäudes.
- Ich komme pünktlich zum Unterricht.
- Wenn ich zur 2. Stunde komme, warte ich draußen auf dem Schulhof, bis es schellt.

3. ... in der Pause

- Ich halte mich während der Pause auf dem Schulhof auf.
- Ich hole die Aufsicht, wenn ich einen Streit nicht allein lösen kann.
- Ich stelle mich beim Klingeln an meinem Aufstellzeichen auf und warte bis ich abgeholt werde.

4. ... in der Betreuung

- Bevor ich die Betreuung verlasse, frage ich um Erlaubnis.
- Mit Lego spiele ich immer auf dem Bauteppich.
- Nach dem Spielen räume ich sofort wieder alles auf.
- Vor der Hausaufgabenbetreuung warte ich an der Eingangstür zur Aula.
- Nach den Hausaufgaben kehre ich leise auf direktem Weg in die Betreuung zurück.

SCH wie Schwerpunkte der Arbeit in den Fächern Deutsch und Mathematik

Der Unterricht ist so angelegt, dass alle Kinder die grundlegenden Kenntnisse und Fertigkeiten (Lesen, Schreiben, Rechnen, Sachkenntnisse, soziale Fertigkeiten) mit allen Sinnen und auf ihrem individuellen Weg erwerben. Es ist wichtig, die Kinder dort abzuholen, wo sie stehen. Dazu nutzen wir eine Vielzahl unterschiedlicher Methoden, die dem Kind ermöglichen, seinen Weg des Lernens zu finden und zu gehen.

Dies bedeutet in Bezug auf unseren Deutschunterricht, dass unsere Kinder Lesen und Schreiben mit der Anlauttabelle lernen.

- Die Kinder kommen mit unterschiedlichen Voraussetzungen in die Schule. Einige kennen noch keine Buchstaben, andere hingegen schon viele. Um die Kinder dort abzuholen, wo sie stehen, arbeiten wir mit der Anlauttabelle. So steht dem Kind von Anfang an das ganze Alphabet zur Verfügung.
- Um Wörter zu schreiben, muss das Wort Laut für Laut abgehört werden. Anschließend sucht das Kind mit Hilfe der Anlautbilder in der Tabelle den passenden Buchstaben.

Kinder, die Vorkenntnis mitbringen, können so schon schnell eigene Texte verfassen. Das Lesen stellt sich über diese Art des Zugangs zur Schrift in der Regel automatisch, als Nebenprodukt des Schreibens, ein.

- Parallel zu der Arbeit mit der Buchstabentabelle werden die Buchstaben einzeln eingeführt. Dies geschieht z.B. an so genannten „Buchstabentagen“. Die Schreibweise der Buchstaben üben die Kinder durch Schreiben mit unterschiedlichen Stiften, durch die Möglichkeit in verschiedenen Größen zu schreiben (Zeichenblock, linierte Blätter etc.), durch Schreiben in Sand oder ähnlichem.
- Die Wiedererkennung von Buchstaben wird durch Suchen der Buchstaben in Zeitungen u. a. gefördert.

Der Rechtschreibunterricht unserer Schule stützt sich auf die Erkenntnis, dass anders als früher angenommen, unser Rechtschreibgedächtnis nicht lexikalisch funktioniert. Vielmehr entwickeln wir im Laufe der Zeit ein Rechtschreibgefühl.

Kinder lernen Rechtschreiben nicht dadurch, dass sie sich automatisch Wortbilder einprägen, auch nicht ihre eigenen falsch geschriebenen Wörter. Vielmehr entwickeln sie Regeln und wenden sie bei neuen, aber auch bekannten Wörtern an. Diese wissenschaftlichen Erkenntnisse sollen im Rechtschreibunterricht unserer Schule umgesetzt werden.

Im Mathematikunterricht arbeiten wir mit dem Matherad, welches dank seines Materials und seines Aufbaus eine natürliche Differenzierung ermöglicht.

Die wichtigsten Prinzipien sind das aktiv-entdeckende Lernen, die Konzentration des Stoffes auf Grundideen der Mathematik, die Sparsamkeit in Anschauungsmitteln, das produktive Üben, Differenzierung und Lernkontrolle.

SP wie Sportpädagogisches Konzept - Sport, Bewegung und Spiel

Beim Bewegen, Spielen und Sporttreiben machen Kinder Erfahrungen.

Bewegung ist für eine ausgewogene Entwicklung der Kinder unverzichtbar. Unser Ziel ist ein bewegungsfreudiges und gesundes Schulleben.

Über den Sportunterricht hinaus sind Bewegung und Spiel in vielfältigen Bereichen Bestandteile von Unterricht und Schulleben.

Folgende Aktionen werden derzeit bereits in unserer Schule durchgeführt:

- Allgemeine Schulsportgemeinschaften
- Für den Pausensport steht Spielmaterial zur Verfügung, das ausgeliehen werden kann.
- Der Schulhof wurde zu einem Spielplatz umgestaltet.
- Sportfreizeiten/Projekte/Projektstage: Mädchen-Fußball, Inline-Skating
- Schulsportfeste: Spiel- und Sportfest im Rahmen der Herner Gesundheitswoche
- Sport im Rahmen von Schulfesten
- Schulsportliche Wettkämpfe

V wie Verkehrszähler: innen

Die Eltern erhalten am 1. Elternabend eine Einführung zum Verkehrszähler-Projekt.

Aufgabe der Eltern ist es, den Schulweg gemeinsam mit den Kindern zu üben, auf das Tragen von Warnwesten zu achten und die Kinder nach und nach immer mehr allein oder in Kleingruppen (Walking Bus) den Schulweg gehen zu lassen. Ist es nicht möglich, dass die Kinder zu Fuß gehen, so sollen die Eltern auf dem nahe gelegenen Lidl-Parkplatz, der nach Absprache als Elternhaltestelle genutzt werden kann, ihr Kind aussteigen und das letzte Stück zu Fuß gehen lassen.

Der Schulweg vom Parkplatz bis zur Schule wird von Verkehrszähler: innen abgesichert. Diese Helfer-Eltern erhalten von der Schule Warnwesten. Jede Klasse wählt eine/n Verkehrszähler-Beauftragte/n.

Um die vier wichtigsten Stellen in der Schulumgebung abzusichern, werden die bereits erwähnten Helfer-Eltern eingeteilt. Die Einteilung für die eigene Klasse übernimmt die/der Verkehrszähler-Beauftragte der Klasse. Jede Schulwoche hilft eine andere Schulklasse bei der Absicherung der gefährlichen Stellen.

W wie Willkommensklasse

Die Willkommensklasse wird zurzeit von 18 Kindern besucht. Diese lernen dort in einer externen Förderung vor allem die deutsche Sprache. Die Förderung findet täglich 3-4 Stunden statt.

Die Lehrkraft der Willkommensklasse arbeitet eng mit den Kolleg: innen des Jahrganges 1 zusammen, so dass der Grund- und Fachwortschatz für eine erfolgreiche Teilnahme am Regelunterricht gesichert wird.

W wie WIRKstatt Zukunft

Die WIRKstatt Zukunft unterstützt Schulen dabei eine tragfähige Grundlage zu schaffen, um ein Lernort für nachhaltige Entwicklung und zukunftsfähiges Handeln zu werden.

Wir haben uns 2022 auf den Weg gemacht, BNE schulprogrammatisch stärker als bisher zu verankern. Begleitet werden wir durch Moderierende der staatlichen Lehrkräftefortbildung.



Q wie Quartalsbriefe

In regelmäßigen Quartalsbriefen berichten wir von unserem Schulleben und lassen so auch Eltern, denen aus beruflichen oder sonstigen Gründen nicht möglich ist, unser Schulleben aktiv mitzugestalten und -erleben, an diesem teilnehmen.